



# **METTIS** — — **QUARTET**

---

**TEATIME CLASSICS**

---

10. FEBRUAR 2018  
LAEISZHALLE BRAHMS-FOYER

# THE 7



BAYERISCHE MOTOREN WERKE

BMW IST LANGJÄHRIGER PARTNER DER ELBPILHARMONIE

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Samstag, 10. Februar 2018 | 16 Uhr | Laeishalle Brahms-Foyer  
Teatime Classics | 4. Konzert

Gastronomie im Brahms-Foyer ab 15 Uhr

## METTIS QUARTET

**KOSTAS TUMOSA** VIOLINE

**BERNADAS PETRAUSKAS** VIOLINE

**KAROLIS RUDOKAS** VIOLA

**ROKAS VAITKEVIČIUS** VIOLONCELLO

---

**Joseph Haydn** (1732–1809)

Streichquartett D-Dur op. 64/5 »Lerchenquartett« (1790)

Allegro moderato

Adagio

Menuett: Allegretto

Finale: Vivace

ca. 20 Min.

kurze Pause

**Robert Schumann** (1810–1856)

Streichquartett A-Dur op. 41/3 (1842)

Andante espressivo - Allegro molto moderato

Assai agitato

Adagio molto

Finale: Allegro molto vivace

ca. 30 Min.

---

Gefördert durch die Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung

Cyril & Jutta A.

**PALMER STIFTUNG**

## FÜR KENNER UND LIEBHABER



Joseph Haydn

Joseph Haydn schrieb seine sechs Streichquartette op. 64 kurz vor seiner ersten Englandreise, sicher im Bewusstsein, dass er sie in London vorstellen würde. Das merkt man den Stücken an, denn im bunt gemischtem Publikum der englischen Metropole gab es auch viele Musikliebhaber, die mit eingängigen Melodien und überraschenden Effekten zu gewinnen waren. Effekten wie etwa dem berühmten »Lerchen«-Solo zu Beginn des D-Dur-Quartetts. Die erste Violine spielt es über einer melodischen Begleitung, die fast schon selbst als Thema durchgehen könnte. Mit Blick auf dieses Publikum komponierte Haydn wohl auch das Finale. Seine durchgehende Sechzehntelbewegung gibt ihm den Charakter eines Perpetuum mobile, und der Schluss fällt ausgesprochen beifallheischend aus. Ebenfalls sehr attraktiv sind die beiden Binnensätze gestaltet: das Adagio als schwärmerischer Gesang der ersten Geige und das Menuett mit einer kunstvoll-kontrapunktischen Einlage im Triotiel.

Im Februar 1838 informierte Robert Schumann seine Braut Clara über seinen Plan, Quartette zu komponieren. Darauf Clara erstaunt: »Quartette willst Du schreiben? Eine Frage, aber lache mich nicht aus: Kennst Du denn die Instrumente genau?« Und Robert, leicht pikiert: »Ei, das versteht sich mein Fräulein – wie dürfte ich mir sonst unterstehen!« In Wahrheit hatte Schumann seither fast nur Klaviermusik komponiert, und letztlich kam das Quartett-Projekt auch erst 1842, in seinem »Kammermusikjahr«, zur Ausführung. Dieses Mal bereitete er sich gründlich vor, spielte mit Clara Quartette von Haydn, Mozart und Beethoven am Klavier; dann schrieb er in nur sechs Wochen alle drei Quartette op. 41 nieder. Die Beschäftigung mit den Klassikern schlägt sich deutlich in ihnen nieder: Der Kopfsatz des A-Dur-Werks wird ganz von einem Grundmotiv beherrscht, einer fallenden Quinte, die zu Beginn der langsamen Einleitung erklingt. Der zweite Satz zeigt Scherzo-Charakter, ist aber formal eine Variationenfolge. Ausgreifende Liedmelodien prägen das Adagio, tänzerische Rhythmen das Finale. Schumann betrachtete sein op. 41 später als sein »bestes Werk der früheren Zeit« – das sehen auch viele Kammermusikliebhaber so.



Robert Schumann

JÜRGEN OSTMANN

## METTIS QUARTET

Der Name des Quartetts leitet sich vom griechischen »Metis« ab, einer antiken mythologischen Figur aus dem Göttergeschlecht der Titanen, die sich in verschiedene Gestalten verwandelte.

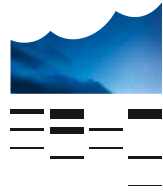
Gegründet wurde es 2011 an der Litauischen Akademie für Musik und Theater, wo alle Mitglieder in der selben Klasse studierten. Sie sind Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. 2012, wenige Monate nach seinem ersten Auftritt, gewann das Mettis Quartet beim XII. Internationalen Litauischen Kammermusik-Wettbewerb den Ersten Preis sowie den Spezialpreis. Es folgten 2012 der Joseph-Haydn-Preis der Universität in Wien und 2014 der Kammermusikpreis und der Gottfried von Einem Preis für die herausragende Interpretation seines Streichquartetts.

Bei seiner ersten Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb erspielte sich das Ensemble 2016 den bisher größten Erfolg: den Zweiten Preis sowie den Sonderpreis für die Interpretation eines Streichquartetts von Lucien Durosoir beim renommierten Internationalen Streichquartett-Wettbewerb in Bordeaux. Ebenfalls 2016 folgte der Erste Preis beim Rimbotti-Wettbewerb in Italien.

Die Musiker arbeiteten mit erfahrenen europäischen Kammermusiklehrern, etwa vom Artis, Alban Berg und Ysaÿe Quartett, zusammen. Als Mitglied der European Chamber Music Academy nimmt das Quartett seit 2014 regelmäßig an deren Meisterkursen teil. 2015 erschien die erste CD mit Werken von Beethoven und Schostakowitsch.



**Kostas Tumosa** Violine  
**Bernadas Petrauskas** Violine  
**Karolis Rudokas** Viola  
**Rokas Vaitkevičius** Violoncello



**ELBPILHARMONIE**  
HAMBURG

**ES IST DAS BESONDERE,  
DAS WELLEN SCHLÄGT.**

## **WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN**

### **PRINCIPAL SPONSORS**

BMW  
Montblanc  
SAP

### **PRODUCT SPONSORS**

Coca-Cola  
Hawesko  
Lavazza  
Meißner  
Ricola  
Ruinart  
Störtebeker

### **CLASSIC SPONSORS**

Aurubis  
Bankhaus Berenberg  
Commerzbank AG  
DG HYP  
GALENpharma  
Hamburger Feuerkasse  
Hamburger Sparkasse  
Hamburger Volksbank  
HanseMerkur Versicherungsgruppe  
HSH Nordbank  
Jyske Bank A/S  
KRAVAG-Versicherungen  
M.M.Warburg & CO

### **ELBPILHARMONIE CIRCLE**

### **FÖRDERSTIFTUNGEN**

Klaus-Michael Kühne Stiftung  
Körper-Stiftung  
Hans-Otto und  
Engelke Schümann Stiftung  
Haspa Musik Stiftung  
Hubertus Wald Stiftung  
Ernst von Siemens Musikstiftung  
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung  
Mara & Holger Cassens Stiftung  
Honorarkonsulat der  
Tschechischen Republik Hamburg  
Stiftung Elbphilharmonie  
Freundeskreis Elbphilharmonie  
+ Laeiszhalle e.V.

### **MEDIENPARTNER**

NDR  
Der Spiegel  
Byte FM  
VAN Magazin  
NDR Kultur



**HAWESKO**.DE  
HANSEATISCHES WEIN UND SEKT KONTOR

**ALS OFFIZIELLER WEINPARTNER DER ELBPILHARMONIE  
BEGRÜßEN WIR HAMBURGS NEUES WAHRZEICHEN FÜR KULTUR.**

**WWW.ELBPHILHARMONIE.DE**

---

